

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt. 1909-1929
1918**

249 (23.10.1918)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-406603](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-406603)

Wilhelmshavener Tageblatt

Ämtlicher Anzeiger

Zugabezeitung für Wilhelmshaven und Rühringen

Bezugspreis. Das „W. T. T.“ erscheint an jedem Freitag nachmittags um 6 Uhr. Der Einzelverkauf beträgt 10 Pfennig. Für den Jahresbezug 12 Mark. Der Preis für den halbjährlichen (Rechenzeitraum bis 31. März) 6 Mark 50 Pf. (incl. ins. Post).

Anzeigen. Der Preis beträgt für die einseitige Seite oder deren Raum für die erste Nummer 80 Pf. für eine weitere 40 Pf. im Verlaufe des Monats. Die Anzeigen werden entgegen der Geschäftsstelle Anzeigenannahme-Redaktion, alle am Montagmorgen vor dem Erscheinen des Tagesblattes für die Geschäftsstelle, Nr. 11, einbringen.

Beamtlichungsblatt der Kaiserlichen Marine-Verhöre für die Kaiserlichen Marine-Verhöre und die Stadt Wilhelmshaven
Amtsblatt für die Königlichen Behörden und die Stadt Wilhelmshaven

Verlags-Anstalten: Robert Grotzsch, Götterstraße 50, Otto Brockmüller, Müllerstraße 49, Johann Langmann, Marktstraße 8, E. Griet, Götterstraße 88, Proprietäre 111, Wilhelmshavenstraße 83
Ergänzungen von Anzeigen an bestimmten Tagen und Wochentagen, sowie für telephonische Bestellungen keine Gewähr. — Bei gerichtlichem Eingreifen der Anzeigenstellen und bei Zahlungseinstellung wird der volle Betrag berechnet

Nr. 249.

Mittwoch, den 23. Oktober 1918.

44. Jahrgang.

Der Eindruck der deutschen Antwort.

Unsere Antwort an Wilson.

Von Laga.

Am 22. Oktober, 22. Oktober. Wie uns aus parlamentarischen Kreisen zur gegenwärtigen Lage bekannt ist, stand man regierungsfremd auf dem Standpunkt, die Note an Wilson für zu fallen, das heißt der Bedingungen zu Wilson nicht abzugeben und die Friedensnote nicht anzunehmen. In diesem Gesichtspunkte aus ist die Note zu beanstanden, die in ruhiger und lebensfähiger Weise die wichtigsten Fragen beantwortet. Gegenüber verschiedenen Annahmen, die darauf hinausgingen, den U-Boot-Krieg aufzugeben, besteht weitgehende Übereinstimmung in Regierungskreisen, daß eine solche Aufgabe einmal technisch unmöglich ist, wenn die Lage an der Westfront bedeuten dermaßen würde, da dadurch die Versorgung der britischen Flotte mit Kriegsmaterial unbefähigt zu sein würde. Soweit die Note die Bedingungen nach innen befruchtet, wird zu hoffen sein, daß in der Frage des Reichsallianz-Tone angeschlossen werden, die den ungetragenen Vereinigungswillen gegenüber den entsetzten Bedingungen zum Ausdruck bringen. Die anschließende Debatte, in der der Reichsrat das Wort ergreifen werden, wird sich auf das Gesamtgebiet der Außen- und Innenpolitik erstrecken.

Der Inhalt der „tatsächlichen Ohnmacht“ gefordert. Die deutsche Note legt sich auseinander, daß bei der Entscheidung über Krieg und Frieden in Zukunft die deutsche Politik mitwirken wird. Die deutsche Note ist einseitig, aber einseitig ist der Wunsch nach Frieden. Die deutsche Note ist einseitig, aber einseitig ist der Wunsch nach Frieden. Die deutsche Note ist einseitig, aber einseitig ist der Wunsch nach Frieden.

Berlin, 21. Oktober. Lieber die deutsche Antwortnote an Wilson über die „Wohlfeile Forderung“. Der vorliegende Text der deutschen Antwortnote an den Präsidenten Wilson ist nicht geeignet, verständlich zu machen, weshalb die Note mit ihr erheblicher Veräufung abzugeben ist. Sie enthält nichts, was man nicht schon vor mehreren Jahren lesen konnte und müßte gerade die Antwort, die nach unseren Empfindungen im wesentlichen den Anforderungen der letzten Tage entspricht, konnte, ja mußte ebenfalls eine Antwort auf die Forderungen der letzten Tage sein. Die Note ist nicht geeignet, die Forderungen der letzten Tage zu erklären, sondern sie ist nur ein Versuch, die Forderungen der letzten Tage zu erklären, sondern sie ist nur ein Versuch, die Forderungen der letzten Tage zu erklären.

Die Bedeutung der deutschen Antwort. Berlin, 21. Oktober. Lieber die neue Antwortnote, welche das Auswärtige Amt an Wilson geschickt hat, gehen die Meinungen der Presse zum Teil auseinander, das heißt zur Friedensnote einmütig, auseinander. Darin ist man jedoch einig, daß der Ton der Note ernst und würdig genug ist. Lieber die Bedeutung der Note gehen die Meinungen auseinander, das heißt die Frage, ob die Note die Forderungen der letzten Tage erfüllt, sind die Meinungen auseinander, das heißt die Frage, ob die Note die Forderungen der letzten Tage erfüllt.

Englische Stimmen für einen Frieden mit Deutschland. London, 21. Oktober. Nach, Daily News fand in der Eiser-Halle in London eine große Versammlung statt, die das Auswärtige Amt einladen hatte. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, die besagt, es sei im Interesse Englands, einen ehrenvollen Frieden auf Grund der von Wilson vorgelegenen und von Deutschland angenommenen Bedingungen zu schließen. Es sei zu hoffen, daß der Waffenstillstand, der angemessene Bedingungen vorziehe, schnellst vereinbart werde. — Der Vorsitzende, Hugh Bell, sagte, die Bedingungen Wilsons seien einen Sieg aus dem U-Boot-Krieg zu sein, das heißt die Bedingungen Wilsons seien einen Sieg aus dem U-Boot-Krieg zu sein.

hoffen, daß der Waffenstillstand, der angemessene Bedingungen vorziehe, schnellst vereinbart werde. — Der Vorsitzende, Hugh Bell, sagte, die Bedingungen Wilsons seien einen Sieg aus dem U-Boot-Krieg zu sein, das heißt die Bedingungen Wilsons seien einen Sieg aus dem U-Boot-Krieg zu sein.

Wilson Antwort an Oesterreich. Wien, 21. Oktober. Neben der grenzenlosen Enttäuschung, die hier über Wilsons Note vorübergehend zum Ausdruck ist und in der deutschen Öffentlichkeit lebhaft diskutiert wird, ist eine Enttäuschung der österreichischen Regierung zu beobachten. Die deutsche Note ist nicht geeignet, die Forderungen der letzten Tage zu erklären, sondern sie ist nur ein Versuch, die Forderungen der letzten Tage zu erklären.

Minister in Wien. Wien, 21. Oktober. Die „Ungarische Post“ meldet: Ministerpräsident Teleki traf gestern in Wien ein. Er konzentrierte längere Zeit mit dem Minister für auswärtige Angelegenheiten, Grafen Teleki, und dem Minister für auswärtige Angelegenheiten, Grafen Teleki.

Vom Kriegsschauplatz.

Wanderung durch französische Einschnürung. Berlin, 21. Oktober. Ein neues Beispiel dafür, daß die französische Zivilbevölkerung vor der Abnahme selbst ihr Eigentum verlor, wird aus Gisors, Nord, von Reims kommend, gemeldet. Die Einwohner vertrieben die Beten und Lebensmittel, die sie nicht mitnehmen konnten.

Im Osten.

Die ukrainische Konstante. Lemberg, 21. Oktober. Die ukrainische Konstante berief in der ersten Sitzung über die Organisationsarbeit und beschloß, vorerst in Lemberg und Gernopol besondere Delegationen zu bilden und die gefälligen Beschlüsse der ukrainischen Nationalversammlung durch eine Sonderkommission der ukrainischen und gemeinsamen Regierung zur Kenntnis zu bringen.

U-Boot- und Luftkrieg.

U-Boot- und Luftkrieg. Saap, 21. Oktober. Am Sonntagabend wurde ein von einem britischen U-Boot angelegtes Boot von einem deutschen U-Boot gesunken. Das Boot wurde gesunken angeordnet. Die Erregung in Gent ist ungeheuer. Man nimmt an, daß die ganze küstliche Bevölkerung in Gefahr verfallen wird. — Der König und die Königin von Belgien wurden am Sonntag nachmittags 4 Uhr in Brügge erwartet. Der berühmte alte Wälder, die alte Kapelle und die Häuser sind verwunden durch die Luftangriffe.

Die Randstaaten. Riga, 21. Oktober. Dem Vorstehen des ukrainischen Landesrats Auslandskomitee wurde von dem Kaiser polizeuliche Anordnungen, nach dem die Zivilbevölkerung in der Gegend von Riga, Lita und Letland vertrieben wird und diese Gebiete im Namen des Deutschen Reiches als frei und selbständig erklärt werden.

Neutrale.

Deutschland und Dänemark. Berlin, 21. Oktober. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ schreibt halboffiziell: In verschiedenen Kreisen sind Nachrichten eingelaufen, daß die dänische Regierung an die kaiserliche Regierung eine Note gerichtet habe, die in lokaler Fassung ansehnliche Beträge umfasse, um den U-Boot-Krieg zu beenden. Die dänische Regierung hat diese Nachricht zurückgewiesen. — Gegenüber dieser Meldung stellen wir hiermit fest, daß die dänische Regierung weder eine Note an die kaiserliche Regierung geschickt, noch sonst in irgendeiner Form in der vorliegenden Frage an die kaiserliche Regierung herantrat.

Marine.

Son der Marine. Geoffiziere. Beförderung: Oberst. J. E. Compton zum Kapitänleutnant unter Festsetzung seines Dienstalters unmittelbar hinter dem Kapitän. — Marineärzte. Kommandant: M. S. Art. b. Dr. Gut mit dem 10. 10. 1918 zum Stellvertreter der Kaiserliche in Wilhelmshaven. — Marineoffiziere. Kommandant: M. S. Art. b. Dr. Gut mit dem 10. 10. 1918 zum Stellvertreter der Kaiserliche in Wilhelmshaven.

Ordnungsverhältnisse.

Ordnungsverhältnisse. Berlin, 21. Oktober. Die im Verlaufe der letzten Tage in der Provinz von Danzig zu beobachtenden, Unruhen und Störungen der Ruhe sind durch die Anwesenheit von Soldaten und Gendarmen zu beseitigen. Die Anwesenheit von Soldaten und Gendarmen zu beseitigen die Unruhen und Störungen der Ruhe sind durch die Anwesenheit von Soldaten und Gendarmen zu beseitigen.

Aus den Industriestädten.

Wilhelmshaven, 22. Oktober. Worauf der Feind wartet. In der Eisenbahn traf vor einigen Tagen einen Arbeiter, der in Manufaktur interniert gewesen und vor vier Wochen nach Deutschland entlassen worden war. Er schilderte den herzlichen Leid der Engländer, die ganz Deutschland ausrotten wollten, um sich bereichern zu können, und ich mußte an das Wort eines englischen Ministers denken, der gesagt hatte: „In diesem Kriege wird jeder Engländer reicher werden.“

Die Redaktion hat, trotz aller Schwierigkeiten, die durch die Kriegslage verursacht sind, die Ausgabe des Tagesblattes nicht unterbrochen. Die Redaktion hat, trotz aller Schwierigkeiten, die durch die Kriegslage verursacht sind, die Ausgabe des Tagesblattes nicht unterbrochen.

DEUTSCHES VERLAGSWERK

Wenn dem Verstehe im letzten Teil das Kriegs-
glück auch geneigt gewesen ist, so hat er doch
an dem heldenhaften Widerstand unserer
Soldaten erfahren, daß seine Meinung nicht
ganz stimmen will. Auf seine weitere Hoff-
nung auf den Verlauf unserer Festigkeit
drücken und diesem muß zugegeben bleiben.

Dichter-Abende. Stunden edler Er-
holung sind in dieser ersten Zeit dringender
ermühter als je. Niemand vermag uns aus
dem Wirren und Wüten des Lebens so mit
einem Wort emporzuheben, unserer Seele
zu freudigen Schwingen zu verleihen, wie un-
sere großen Dichter. Deshalb darf man mit
Freude die Veranstaltung der Dichter-
Abende begrüßen, die in diesem Winter von
der Deutschen Dichter-Gedächtnis-Stiftung
in Wilsdorfshoven veranstaltet werden. Ein
reißendes Programm wird in fünf
Abenden gegeben. Der erste Abend, der in
die Hand von Prof. Max Moeller, eines
unserer ausgezeichneten Sprecher, gelegt
ist, wird sich zu einer Gedächtnisfeier für
im Kriege gefallene Dichter gestalten. Am
zweiten Abend werden die Zuhörer
Tagestheorien aus dem Munde der famp-
thologischen Ereignissen von Frauclien Mari-
anne Haue-Hamburg erfreuen, während der
dritte Abend Frauclienfische im Spiegel
der deutschen Dichtung vor unserer inneren
Auge vorüberziehen lassen wird. Der vierte
Abend führt einen lebenden Dichter — Otto-
mar Erking — mit eigenen Werken zu Ge-
hör kommen. Der fünfte Abend endlich ist
als Gedächtnisfeier zum 100. Geburtstag
Gotfrides Kellers geplant. Die Eintritts-
preise für diese Dichter-Abende sind so ge-
kalkuliert, daß alle Volksschichten teilnehmen
können. Für Gruppenkarten (alle Abende
zusammen) bietet die Stiftung einen sehr
erheblichen Rabatt.

Mitteilungen, 22. Oktober.

Kaffe-Kongert. Das Musikkorps des 2.
Marine-Infanterie-Regiments veranstaltet
morgen im Kaffee Monopol ein großes
Musikfest. Während der Be-
urlaubung des Musikkorps werden jeden
Mittwoch und Sonnabend Konzerte statt-
finden. (S. Anz.)

Frauenturnen. Die Frauenabteilungen
des Turnvereins haben abgelehnt veran-
stalten in der Turnhalle am Wasser-
turm eine Turnturnerinnertage. Vertre-
ter waren: Einigkeit und Jagd-Wilhelms-
haben, Vereiner Turnverein und M. J. Fe-
ver, zusammen mit 80 Turnnerinnen. Der
Turnplan wies auf: Schrittläufe, Ren-
nenläufe in zwei Stufen, Übungen am
Barren und an den Ringen in zwei Stufen
und Anleitung für Turnnerinnen. Im
Anschluß an die 2 1/2stündige Turnarbeit
wurde ein Turntag abgehalten. Nach sei-
nen Beschlüssen sollen im Jahre 1918 ab-
gehalten werden zwei Turnturnerinnertage
im Mai und Oktober, eine gemeinsame
Turnfahrt nach Danzig im Juli zur Vor-
bereitung des Spielfestes und ein Turn-
und Spielfest im September. Wiederge-
wählt wurde der bisherige Leiter, Mittel-
schullehrer Peters-Jewer, der aus Gesund-
heitsrückgründen das Amt nur einstweilen
weiterführt, neugewählt als Schriftführer
Dora Hillers-Jewer. Die nächste Turn-
turnerinnertage findet im Mai in Geve-
rat.

Der hiesige Gerichtsstand hat sich
auf dem hiesigen Gerichtsstand die
größeren Kaufkraften. Die meisten der hie-
sigen Kaufkraften sind hiesig. Die meisten
sind hiesig. Die meisten sind hiesig.

Gerichtsverhandlungen.
W r i d i g, 21. Oktober. (Schwurgericht.)
Der Vorsitz richterliche Landgerichtliche Geheim-
tätigkeit demselben. Bekannte Richter:
Vorsitzender Richter a. D. Landgerichtliche
Häufige. Die Anklage vertritt Erster Staats-
anwalt W r i d i g. Als Verteidiger fungiert
Richter Müller. Aus der Haft wird der
Körpermann Hermann Hagemann aus Witten-
dorf (Kreis Essen) vorgeführt. Ihn wird
Körperverletzung mit tödlichem Ausgang
zur Anklage (§§ 223 und 228 St.-G.-B.).
Der Angeklagte ist mehrfach verurteilt, dar-
unter einmal wegen gefährlicher Körper-
verletzung mit 4 Jahren Gefängnis. Zuletzt
verurteilt er wegen schweren Diebstahls eine
Gefängnisstrafe von 1 Jahr 3 Monaten in
der Strafanstalt Aingen. Von dort war er
dem Arbeitsschloß in Oberlesing-Doma-
laninmoo zugeteilt. Hier spielte sich der
heutigen Anklage zugrunde liegende
Vorfall folgendermaßen ab: Am 2. März
d. J. waren die Gefangenen mit Kartoffel-
schälen beschäftigt gewesen und der Ange-
klagte unterließ es gleich nachher mit zwei
hinzugekommenen Gefangenen. Als der
Aufseher für kurze Zeit nach der Küche ge-
gangen war, trat der Strafgenosse Leo-
renz Meyer auf den Angeklagten zu und
stieß ihn mit den Worten: „Platz da!“ zur
Seite. Gleich nachher schlug Meyer dem An-
geklagten mit der Faust auf den Kopf. Die-
ser will nun mit der Hand, in dem er das
zum Kartoffelschälen benutzte Messer hatte,
den Angreifer abgewehrt haben, indem er
von unten her gegen ihn stieß. Der Straf-
täter den Meyer so unglücklich, daß ihm das
Messer durch das obere Augenlid in die Ge-
sichtshöhle drang. Die Verletzung schien zu-
nächst nicht gefährlich, so daß er zum Arzt
transportiert werden konnte. Bald jedoch
verlor er die Bewußtlosigkeit und zwei Tage
nach der Verletzung trat der Tod ein. Die Ge-
schworenen verurteilten den Angeklagten zu
zwei Jahren Gefängnis mit Lebenslange, so-
wohl nach Körperverletzung mit Todesfolge
als nach fahrlässiger Tötung. Es er-
folgt Freisprechung.

Richtliche Nachrichten.

Verurteilung. Mittwoch, abends 8 1/2 Uhr Kriegs-
besuche. Ja g n s, Kommando.

Sehne Nachrichten.

W e i l i n g, 21. Oktober, abends. (Kri-
st.) Der Reichsminister hat an den Kaiser
auf Antrag, die von und abgewehrt wurden.
Unter Gegenangriff gegen die beide besetzten
höhen auf dem östlichen Münster beiderseits
ist in gutem Fortschritt.

Hilf Dir selbst!

11 Fortsetzung.) — (Macht verbot.)
Wenn Gustava nur nicht so unbedenklich ge-
wesen hätte, wenn er ihre beliebigen Dinge hätte
entziffern können. Er hätte sie nicht vor Glück?
Sie liebte doch den Bewerber.
Und warum kommt Ihr Herr Bruder nicht
her?
„Er ist zu beschäftigt, kirscht, hat einen Korb
zu holen. Da hab ich übernommen, zu lan-
dieren.“
„Was auch ein Feigling!“, sagte Gustava lang-
sam in einem Tone, der den Geruch wie ein
Kesselfisch war.
„Mein Bruder ist kein Feigling!“, brach er
her aus. „Und da diese Werbung
Ihre Werbung genügend dargelegt hat, so steh
ich natürlich die Werbung zurück.“
„Nicht doch, mein Freund!“, sagte sie gewin-
nend, „so war's nicht gemeint. Ihr Bruder ist
ein braver Mann. Das weiß ich. Nur in der
Weise — hab ich alle feig. Doch eben um der
Dinge willen verzichte ich ihm.“
„Sie stand vor ihm, hoch und stol, doch ein
bedrückendes Bächeln um den Mund.“
„So nehmen Sie die Werbung meines Bruders
an?“, murmelte Sans. Er war verärgert,
benennen von ihrer Schändlichkeit und ihrer sel-
tsamen Weise.
„Natürlich nehme ich sie an. Er soll nur
kommen, ich selbst kein Glück zu fassen.“ „Sich
nicht zu hinter den Vor und hoch?“ Nur her-
ein, keine Neugierde, keine Braut? Sie keine
Vier zu zerreden zum guten Zweck.“
Nach öffnete sie die Tür, daß die Besuche
Rufende behände ins Zimmer gelangen wäre.
Sie sahen gesehen. Dama an an des Vaters Kran-
kenheit. Er hatte sich künstlich demütigt, aufzu-
stehen, das mußte sie sagen. Aber doch vergeblich.
Nicht einmal das Recht auf Dankbarkeit für ge-
setzte Reden konnte er geltend machen. Er hatte
sie, die verurteilte Tochter, die in jenen Tagen
niemand gesehen, für niemand Sinn gehabt, als
für den sterbenden Vater, die mit ihm ver-
wandten Gesicht. Dem verarmtlichen Frage
wollten sehen. Dama an an des Vaters Kran-
kenheit. Er hatte sich künstlich demütigt, aufzu-
stehen, das mußte sie sagen. Sie selbst wollte nicht
mehr wie er ausseh. Und wenn ihm: Warum
war er denn nicht gleich gekommen, hatte sich
nicht von dem Bruder den Rang ablaufen lassen?
„Ja, das war's, Gustava lauchte fast auf bei
der Entdeckung. Um Worten handelte es sich.

Das sollte mit Einbau zum Majorat verhol-
ten werden. Und nach der Bruder ausproben —
doch was sollte das sein mit dem Gut? Einen
Gutsvertrag heraus zu geben? Es dem Bruder ver-
kaufen. Gustava frugte mit den Zähnen, sie
hätte die Hände bei dem Gedanken. Dazu war
die Herrin von Norden auch noch da, so lang war
sie noch, die nicht weiches braunen zu lassen.
Gute heute würde sie das festmachen mit ihm,
sich das Gut vorbehalten.
Und wenn er nicht wollte? Wenn sie mit ihm
und Nord, aufeinanderbringen? Gustava nickte
triumphierend eroberten Hände müde. Sie
hörte ihre Ketten klingen: „Ich hab's, ich werde
Dr. Majors Frau.“
„Ich hab's, ich werde sie ihm offen, wenn er
es verlangt. Und was blieb dann noch? Der
Tod? Und der machte sie nicht frei. Sie mußte
die Kommode weitergeben, die sie freudlich be-
kommen hatte, bis sie schwer erkrankt war.
An dieser Stimmung erwartete Gustava von
Bertram ihren Brauttag.
Am Brauttag kam er
Kath morgens hatte Dr. Majors ein Briefchen
von seiner Schwägerin erhalten: „Das Glück ist
bereit, Ihre Schwelge zu übergeben. Nun allen
Sie, es so umfangen.“ Und dann in Brola die
nötige Erklärung, so kurz wie möglich, mit der Bitte
um Begleitung für die ungeliebte Gemahlin und
um freundschaftliche Gesandtschaft gegenüber.
Da hatte Majors sich an den Kopf gegriffen,
als ob er träumte, dann aber mit der Straßheit
seiner Willens, die große Ereignis ließ bei ihm
auslösen, seine zehnjährigen Pflichten erließ, auf den
ersten Tag anzuwenden, was sich verschoben ließ,
als es wirklich fertig gebracht, nachmittags 5 Uhr
mit seinem Brauttag nach Norden zu laufen.
Unterschied erst kam er zum Nachdenken, zum
Bekennen auf sich selbst. Zaglicher in seiner
Herz hatte nur immer ein ferres Bild, zu dem er
kurz aufzuwachen mochte, ihn überstrahlte. Ihn für
er ihm entgegen. Das hatte ihn so lange gequält,
sein Bild zu erkennen? Was waren, die der Bild
verloren, waren alle seine Lebenspflichten verlor
den vor ihren Tode. Hat der Brauttag, die ihm
dazu verlorsten haben, denn konnte er nicht
zurück. Sie verlorsten? Wie hätte er seiner
Gustava sagen dürfen: Ja hab's gar nicht an-
genommen. Ich hab's jetzt nur holen, was aber für mich
erobert haben?
Die Hupe des Automobils tönte im Aufschal,
und Gustava nickte, was der Klang bedeutete. Sie
war nicht mehr. Warten im Wagen der Braut-
hochzeitliche eine Feigheit, die auf ihren Ver-
fallen — nein, auf ihren Gegner — wartet.
Er war ausgefahren. In der lässlichen Stelle
hörte Gustava seine klare Stimme, als er mit
dem Brauttag. Dann kam er die Seiten her.

Deutscher Reichstag.

W i e n, 21. Oktober. (Schwurgericht.)
Der Reichstag hat sich auf dem hiesigen Gerichtsstand
die größeren Kaufkraften. Die meisten der hie-
sigen Kaufkraften sind hiesig. Die meisten
sind hiesig. Die meisten sind hiesig.

Gemeinnütziges.

Entstehung der Grippe. Mit der Ausbreitung der Grippe und ihrer Bekämpfung hat sich auch das Verständnis der Natur des Virus...

Krankheitserregung greift weit verbreitet in, lösen vorübergehende Maßnahmen allgemeiner Art...

Der beste Schutz gegen Ansteckung besteht darin, den Massenverkehr zu meiden, wo viel Menschen...

Handel u. Verkehr. 6850 Postpakete waren allein in Berlin im September nicht ohne weiteres unterzubringen...

Am Donnerstag, den 24. d. M., gelangen bei hiesigen Schladlerläden für Schwärzlerbutter...

Die Anfänger der Herr, Peter, Hohlmann, Viktoria u. Prinz-Helmuth-Straße...

Bekanntmachung. Auf Anordnung der Kaiserlichen Kommandantur...

Bekanntmachung. Der Mitteilung der Reichsliste für Gemälde...

Bekanntmachung. Auf die Fleischulagekarte des Rüstinger Schwärzlerbutter...

100 Gramm Leberwurst auf die Fleischulagekarte der Rüstinger Schwärzlerbutter...

200 Gramm Leberwurst auf die Fleischulagekarte der Rüstinger Schwärzlerbutter...

Kriegsvorlesungsausschuss Rüstingen. Die Verkaufsschritte der in dieser Woche...

Offene Stellen für die Rüstinger werden noch gesucht.

2. Mädchen. Zu melden abends zwischen 6-8 Uhr.

Gelucht eine Frau zum Treppensteigen für Mittwoch abends um 10 Uhr.

Gelucht ein junges Mädchen zum Reinmachen für vor mittige gelucht.

Gelucht ein junges Mädchen zum Reinmachen für vor mittige gelucht.

Stellengesuche Deamter a. D. sucht eine Vertriebsstellung.

Zu vermieten 70-100 qm großer Lagerraum im Hinterhaus.

Zu verkaufen einige Zentner pr. Dauerobst.

Schmiede mit Motorbetrieb nebst Wohnhaus u. große Scheune.

Piano. Schöner 9 Monate alter deutscher Schäferhund.

Kaufgesuche Mandoline od. Geige zu kaufen gesucht.

Offene Stellen für die Rüstinger werden noch gesucht.

2. Mädchen. Zu melden abends zwischen 6-8 Uhr.

Gelucht eine Frau zum Treppensteigen für Mittwoch abends um 10 Uhr.

Gelucht ein junges Mädchen zum Reinmachen für vor mittige gelucht.

Stellengesuche Deamter a. D. sucht eine Vertriebsstellung.

Zu vermieten 70-100 qm großer Lagerraum im Hinterhaus.

Zu verkaufen einige Zentner pr. Dauerobst.

Schmiede mit Motorbetrieb nebst Wohnhaus u. große Scheune.

Piano. Schöner 9 Monate alter deutscher Schäferhund.

Kaufgesuche Mandoline od. Geige zu kaufen gesucht.

Verloren Trauring bes. B. M. 12. 18. Gegen Belohnung abgegeben.

Verschiedenes Geb. 12. Mädchen sucht Verlobungsring.

Deutscher schwarzer Tee! Um den geehrten Einwohnern von Wilhelmshaven, Rüstingen und Umgegend...

Gelucht alt. Schüler. Der Schüler der Volkshochschule Rüstingen...

Wer tauscht Damenkleid (auch getr.) Nr. 41 für Damenschleier...

Geld-Lotterie 400000 100000 50000 Lose à Mk. 3.50

Kaufe fortwährend neue und gebrauchte Möbel. Betten sowie ganze Hausstände.

Bimstein-Pulver unilbertrauen zum Pfefferpfeifen, Herbschneidern und Reiben aller Metalle.

Klavier zu mieten gesucht. Off. mit Preis an Haus Terichau.

Photogr.-Apparat mit Verschluß, Zubehör, Anleitung. Jeder kann sofort fotografieren.

Harmoniumspieler (Slavier) für festes Orchester sofortig gesucht.

Möbl. 4-Zim. Wohnung gegen gleiches in Miet zu vermieten.

Berordnungen betr. Beförderung des Inland-Postverkehrs.

CAFE MONOPOL

Mittwoch, 23. Oktober,
abends 8 Uhr

Grosses Wohltätigkeits-Konzert

(Streichmusik)

ausgeführt vom Musik-
korps des II. Marine-Infan-
terle-Regts. aus dem
Felde :: Leitung: Ober-
musikmeister R. Rotke.

Der Ertrag ist für die Hinterbliebenen Ge-
fallener des Regiments bestimmt

Die Konzerte finden während der Beurlaubung
des Musikkorps jeden Mittwoch und
Sonntag statt.

W. Quinting.

Astoria-Diele

Vornehmstes Kabarett am Platze.

Wilhelmshavener Straße 19

Jeden Mittwoch nachmittags: 5-Uhr-See
verbunden mit Kabarettvorträgen.



Lichtbildervortrag

im Wertpeischaus, Güterstraße.
Sonntag, den 26. Oktober,
abends 8.15 Uhr:

„Der russische Mensch und sein Land.“

Etügen in Wort und Bild aus der russischen
Welt und dem russischen Charakter.

Redner:
Kunstschrittkeller Karl Weisner, Berlin.

Der Abend ist für Werftangehörige und ihre
Familienmitglieder, sowie Penente, Angestellte
und Arbeiter der übrigen Marinebetriebe
und deren Familien bestimmt.
Eintritt frei.

Werft-Wohlfahrts-Verein.

Wohlentkarten liefert schnell und billig die Buch-
druckerei des „Wilhelmsh. Tagebl.“

**Eine gute
Handschrift**
ist die beste Empfehlung und
die Grundlage zur
Existenz.

Nach einem neuen Verfahren wird jede, auch die aller-
schlechtesten Schrift mühelos garantiert flott, elegant
und schön.

Wetzler's Spezial-Unterricht

Roonstraße 15, gegenüber Pavarria-Haus.

Die glückliche Geburt eines strammen
Knaben
zeigen hoch erfreut an
F. König und Frau,
Martha, geb. Hinrichs.

Achtung!



Freiwillige
Feuerwehren
Rüstungen
Bez. III (Neuende)

Donnerstag, den 22. d. M.,
abends 8 1/2 Uhr:

Übung i. v. M.

Zu dieser Übung hat die
Freiwillige u. die Sicherheits-
kommission zu entscheiden.

Das Kommando.
B. III d.

Freiwillige
Jugendwehr Rüstungen.

Dienstag, den 22. Oktober,
abends 8 1/2 Uhr. Gesell-
schaftlichen II. M. D.

Adler-Theater.

Gastspiel Karl Arnold
vom Volk-Theater,
Bremen.

Heute und folgende
Tage:

Das Vagabunden- männchen

Operette v. Jean Kren
u. Bernh. Buchbinder.
Musik von Gilbert.

Rauchen streng
verboten!

Buchführung

und Unterricht
in sämtl. kaufm. Fächern
wird gründlich erteilt.

Nur Einzelunterricht!
Nur Privatunterricht!

Roonstraße 15, gegenüber
Pavarria-Haus.

Altes Silber

kauft zu hohen Preisen
Geirr. Müller
Juwelier,
Ede-Roon- u. Friedrichs-
straße.

Dankagung.

(Stadt Karten)

Für die zahlreichen
Beweise freundlicher
Anteilnahme anlässlich
des Hinscheidens unse-
rer lieben Tochter
Ella sprechen wir unse-
ren herzlichsten
Dank aus.

Familie Nickel.
Wheven, 21. Okt. 1918.

Die Beerdigung

unseres lieben
Entschlafenen findet am
Donnerstag nachmit-
tag 3 Uhr von der
Kapelle des neuen
städtischen Friedhofes
(Friedenstr.) aus statt.

Frau Maria Glunz
geb. Mollhoff
nebst Kindern u. Ver-
wandten.

Wheven, 22. Okt. 1918.
Königsstr. 138.

Dankagung.

Für die uns in so liebevoller Weise
und in reichem Maße von allen Seiten er-
wiesene Teilnahme an unserem tiefen
Schmerz durch den Verlust unserer unver-
gesslichen Mutter sagen wir unsern tief-
empfundenen Dank.

Fr. Czolbe und Familie.

Männer-Turnverein „Jahn“ Wilhelmshaven

Nachruf!
Nach kurzer heftiger Krankheit starb
plötzlich unser lieber Turnbruder, der Tech-
niker

Herm. Lehnert.

Der Verein wird ihm stets ein ehrendes
Andenken bewahren. Der Vorstand.

Nachruf!

Am 19. Oktober starb nach kurzer,
schwerer Krankheit der

Bootsmannsmaat Hermann Ahrendt

aus Baalberge.

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse.

Die Besatzung verliert einen ausge-
zeichneten Unteroffizier und lieben Kameraden,
der ihr fast von Beginn des Krieges
angehörte.

Ein ehrendes Andenken ist ihm sicher.
... den 19. Oktober 1918.

Das Kommando eines Kriegsschiffes.

von Gorjissen,
Korvettenkapitän und Kommandant.

Todesanzeige.

Am Sonntag abend 6 Uhr verschied
plötzlich und unerwartet mein lieber Sohn,
unser guter Bruder und Schwager, der

Elektromonteur Hans Rentsch

im vollendeten Alter von 26 Jahren.

In tiefer Trauer:
Frau Ww. Rentsch, geb. Scharff
nebst Angehörigen.

Merseburg, den 22. Oktober 1918.

Gestern nachmittags um 5 Uhr entschlief
nach langem, mit Geduld ertragenem Leiden
meine herzengute Frau, unsere liebe un-
vergessliche Mutter, Schwiegermutter, Groß-
mutter, Schwägerin, Tante und Nichte

Engeline Eggerichs

geb. Jansen
im Alter von 52 Jahren.

Im tiefen Schmerz:
Wilhelm Eggerichs
nebst Kindern
und nächsten Anverwandten.

Tag der Beerdigung wird noch bekannt
gegeben.



FRIDA

Am 21. Oktober verschied nach kurzer,
schwerer Krankheit unsere innigstgeliebte
einzige Tochter, unsere liebe herztige
Schwester

FRIDA

im Alter von 16 Jahren 2 Monaten. Sie
war unser Trost und unsere Freude.

In tiefer Trauer:
Paul Seipel und Frau,
geb. Schwitters.

Paul Seipel, Artl.-Maat der Res.,
z. Zt. im Felde.

Hermann Seipel, Jäger, z. Zt. im
Felde.

Die Beerdigung findet am Freitag, den
25. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauer-
hause (Kurzestraße 21) nach dem alten
Wilhelmshavener Friedhof statt.



Nachruf!

Durch den Tod verloren wir die beiden
Angestellten

Helene Meyer

Näherin in unserer Nähstube

Minna Lütjen

Küchenmädchen im Wertpeischaus.

Beide haben treu und redlich ihre Pflicht
erfüllt.

Wilhelmshaven, den 21. Oktober 1918.
Werft-Wohlfahrts-Verein.



Nachruf!

Wir erfüllen hiermit die tieftraurige
Pflicht, allen Freunden und Bekannten
schmerzerfüllt zur Anzeige zu bringen, dass
Sonntag früh unsere liebe, gute Mutter,
Großmutter, Tochter, Schwägerin und Tante,
die Witwe

Gesine Siebert,

geb. Zimmermann,
nach kurzer heftiger Krankheit im Alter
von 49 Jahren sanft entschlafen ist.

Ihr folgte noch am gleichen Tage auch
unsere liebe Schwester, unser gutes Enkel-
kind, unsere Tante, Nichte und Kusine

Auguste Siebert

im blühenden Alter von 17 Jahren nach
gleichfalls kurzer schwerer Krankheit in den
Tod nach.

Wilhelmshaven, den 21. Oktober 1918.

U.-Obermasch.-Maat Albert Siebert
und Frau, Kiel.

Torp.-Masch. Julius Bonte u. Frau,
Else geb. Siebert nebst Tochter.

Ob.-Masch.-Maat d. Res. J. Düser und
Frau, Anni geb. Siebert nebst
Tochter.

O. Zimmermann und Frau, als
Eltern und Großeltern.

Familie Otto Siebert.

Die Beerdigung unserer Lieben findet
am Donnerstag, den 24. d. M., nachmittags
3 Uhr, von der Leichenhalle des neuen
städt. Friedhofes statt.
Frdl. zugedachte Kranzspenden werden
dortin erbeten.



Nachruf!

Am 19. Oktober 1918 verschied in Dan-
gestermoor nach kurzer, schwerer Krank-
heit der

Kgl. Oberapotheker der Reserve Ewald Zorn

z. Zt. kommandiert beim Festungslazarett
Kaiserstraße Wilhelmshaven.

Seit mehr als 1 1/2 Jahren hier tätig,
hat er sich in dieser Zeit durch rege Pflicht-
erfüllung und sein lebenswürdiges Wesen
die Liebe und Achtung aller Kameraden
und Vorgesetzten erworben.

Sein Andenken werden wir stets in
Ehren halten.

Die Sanitätsoffiziere und Beamten
des Festungslazarets Kaiser-
strasse.



Nachruf!

Am 20. Oktober 1918 verstarb im Fest-
ungslazarett Deckoffizierschule in Wil-
helmshaven infolge Lungenerkrankung
der Torpedoschleizer

Arnold Eymal

aus Richterich bei Aachen.

Die Besatzung verliert in dem Ver-
storbenen einen braven Kameraden, dem
sie ein treues Andenken bewahren wird.

Im Namen der Besatzung

Windmüller,
Kapitän zur See
und Kommandant eines Linienschiffes.



Nachruf!

Plötzlich und unerwartet verstarb heute
nach der

Ober-Sanitätsgast Hermann Boden

vom Festungslazarett Deckoffizierschule.

Das Lazarett verliert in ihm einen all-
zeit pflichtgetreuen und überaus fleißigen
Mann, der sich infolge seines Dienstalters
und seiner Bescheidenheit gleicher Achtung
bei Vorgesetzten und Kameraden erfreute.

Wilhelmshaven, den 21. Oktober 1918.

Festungslazarett Deckoffizierschule.

Dr. Technau,
Marine-Oberstabsarzt
und stellvertretender Chefarzt.

Deutsches Reich.

Die Hofminister beim Kaiser.

Berlin, 21. Oktober. Der Kaiser empfing heute nachmittag die künftigen neuen Staatssekretäre und Unterstaatssekretäre...

Ein neutrale Untersuchungskommission für angefallene deutsche Vermögenswerte.

Berlin, 21. Oktober. Zur Untersuchung der Vermögenswerte der Angehörigen überaus wichtige Angelegenheit...

Kein Mangel an Munition.

Berlin, 21. Oktober. Der preussische Kriegsminister empfing den Direktor der Nord...

Die kommende Reichstagsklausur.

Berlin, 21. Oktober. In der morgigen Reichstagsklausur werden in der allgemeinen...

Kennung des Hohenzollerns.

Berlin, 21. Oktober. Der Verfassungsauusschuss des Reichstages, der heute eine vorbereitende...

Staatssekretariats des Krieges sowie Unterstellung des Generalstabes unter den Reichsminister...

Reichskassenscheine und Darlehnskassenscheine zwar anzunehmen, aber nicht wieder auszugeben.

Der Reichswahlrechtsverein veranlaßt am Sonntag, 26. Oktober, im Westfälischen...

am Sonntag, 26. Oktober, im Westfälischen Götterstraße abends 8 1/2 Uhr einen Wahlrechtsverein...

Zur Beschlagnahme von Sonnenvorhängen und dergl.

Die Reichsbefleidsstelle wird als Ersatz eines Einheitsstoff ohne Zahlung liefern lassen. Die Beauftragten der Reichsbefleidsstelle...

h. Vortrag im Generalkomitee.

Am Sonntag, 20. Oktober, abends 8 Uhr sprach in der Aula der Generalschule Herr...

Aus den Zederschäden.

Wilhelmshaven, 22. Oktober.



Zum Geburtstag der Kaiserin.

Die deutsche Kaiserin vollendet am heutigen Tage ihr 60. Lebensjahr. Voll Dankbarkeit blickt die...

Zurückziehung von schmutzigem Bankgeld.

Bankgeld läuft vielfach in schmutzigen Zustand an. Der Finanzminister hat deshalb die...

gelegt. Was will man denn da beschlagnehmen? Jedermann muß sich bei richtiger Überlegung...

Umgegend u. Provinz.

Oldenburg, 20. Oktober. Der Großherzog mit dem Großherzogin und den Herzoginnen...

sch. Oldenburg, 20. Oktober.

Der künftige Winter hat einen ungewöhnlichen Anfang genommen, wiewohl sich auf nachlässigen...

Oldenburg, 21. Oktbr.

In einer Vorstandssitzung der Handwerkskammer wurde beschlossen, die...

Oldenburg, 21. Oktober.

Am Landtage werden die ersten Vorlesungen stattfinden. Schon im Laufe...

Advertisement for Wotan lamps. 'Gasgefüllte Wotan Lampen sind zeitgemäß'. Includes an image of a lamp with '110V 25W' and 'Wotan' branding.

Verordnung, betreffend Abgabe des Abwenders auf Briefen usw.

Mit Grund des § 9b des Gesetzes über den Wegerungsgeld vom 4. 6. 1851 (G. S. S. 451) in Verbindung mit dem Reichsgesetz vom 11. 12. 1918 (R. G. Bl. S. 213) wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit folgendes bestimmt:

§ 1.
Auf Briefen und Postkarten nach dem Auslande hin der Abwender seinen Vor- und Nachnamen, Wohnort nicht Straße und Hausnummer anzugeben. Briefe und Postkarten, die diesen Vermerk nicht enthalten, werden von der Beförderung ausgeschlossen.

§ 2.
Zuwerbungen und sonstige Bestimmungen, sowie die Abhängigkeit solcher Angaben des Abwenders werden mit Einkünften bis zu 1 Jahre bestraft. Beim Vorliegen mildernder Umstände kann auf Haft oder Geldstrafe bis 1500 Mark erkannt werden.

§ 3.
Diese Verordnung tritt mit der Verkündung in Kraft.
Wilhelmshaven, den 22. Oktober 1918.

Der Festungs-Kommandant,
des Varenstrapp, Kommandant.



Bekanntmachung

über die Beschlagnahme, Befehlsaufnahme und Enteignung von Sonnenvorhängen und ähnlichen Gegenständen.

Gemäß Bekanntmachung der Reichsbesetzungskommission vom 26. Juli 1918 wird nachfolgendes bekanntgegeben:

I. Beschlagnahme.

§ 1. Von der Beschlagnahme „betroffene Gegenstände.“
Von dieser Beschlagnahme werden betroffen: Sämtliche zur Verwendung als Schutz, Verhüllung, Ausbesserung oder für sonstige Zwecke an Wänden, Türen, Fenstern, Schränken, Schränken, Regalen, sowie sonstigen Stellen, Aufbauten und Vorrichtungen bestimmte Sonnenvorhänge, Gardinen, Stores, Rollläden und gleichen Zweck dienenden ähnliche Vorhänge, soweit sie nicht zur gewerblichen Veräußerung oder Verarbeitung bestimmt sind.

II. Beschlagnahme.

§ 2. Ausgenommen von den Bestimmungen dieser Beschlagnahme sind:

- Nach § 1 an sich betroffene Gegenstände, die sich in einem Verkaufsbalk oder in einer Dienstwohnung befinden und lediglich dem Bedürfnis dieses Haushalts oder dieser Dienstwohnung zu dienen bestimmt sind. In Verkaufsbalk oder Dienstwohnung sind auch diejenigen Räume zu rechnen, die neben dem Haushalte oder Wohnungswort gleichzeitig zu beruflichen oder gewerblichen Zwecken benutzt werden.
- Vorhänge, die sich in einem zum Gottesdienst bestimmten Gebäude befinden und lediglich für den Gottesdienst zu dienen bestimmt sind.
- Alle in Eigentum der öffentlichen Verkehreinrichtungen befindlichen und zur Verwendung in deren Verkehrsmitteln bestimmten Vorhänge.
- Zirkoniden und durchbrochene Gardinen, Vorhänge aus Seide, Halbseide, Kunstseide.
- Vorhänge, zu deren Herstellung ausschließlich Papierstoffe verwendet sind.
- Alle bereits von den Bezirksverwaltungen und der Marineverwaltung für ihren Bedarf beschlagnahmten Vorhänge.

§ 3. Von der Beschlagnahme betroffene Personen und Stellen.

Von der Beschlagnahme werden betroffen: alle Besitzer, Eigentümer, Gewerkschaftsinhaber (natürliche und juristische Personen einschließlich öffentlich-rechtlicher Körperschaften und Verbände) — der von der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände. Die Beschlagnahme erstreckt sich also auch, soweit nicht die Ausnahmefälle des § 2 vorliegen, auf Gegenstände in kirchlichen, städtischen, kommunalen Besitz, Reichs- oder Staatsbesitz.

§ 4. Beschlagnahme.

Alle von dieser Beschlagnahme betroffenen Gegenstände werden hiermit beschlagnahmt. Die Beschlagnahme wird mit dem 28. Juli 1918 wirksam.

§ 5. Wirkung der Beschlagnahme.

Die Besitzer der von der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände sind verpflichtet, diese aufzubewahren, pflichtgemäß zu behandeln und die zur ihrer Erhaltung erforderlichen Handlungen vorzunehmen. An den beschlagnahmten Gegenständen dürfen unbeschadet der Bestimmungen des Absatzes 1 Veränderungen, insbesondere Ortsveränderungen und Bearbeitungen nicht vorgenommen werden; Ortsveränderungen im Zusammenhang mit einem Umzug sind zulässig. Rechtsgeschäftliche Verfügungen über sie sind verboten. Den rechtsgeschäftlichen Verfügungen stehen Verfügungen gleich, die im Wege der Zwangsversteigerung oder Verpfändung erfolgen. Der Erwerb der von der Beschlagnahme betroffenen Gegenstände ist verboten, es sei denn, daß er mit Zustimmung oder auf Anordnung der Reichsbesetzungskommission oder der von dieser mit der Durchführung des Auftrages (§ 10) beauftragten Personen oder Stellen erfolgt.
Die Befugnis zum entgeltlichen erwerbungsartigen und bestimmungsgemäßen Gebrauch bleibt unberührt.
Die Reichsbesetzungskommission behält sich vor, auf Antrag Gegenstände, die von der Beschlagnahme betroffen sind, von dieser freizugeben.

II. Befehlsaufnahme.

§ 6. Meldepflicht.

Wer am 28. Juli 1918 (Stichtag) beschlagnahmte Gegenstände in seinem Besitz (Eigentum, Gewahrsam) hat, insbesondere, wenn die Abgabe über solche Gegenstände anordnet ist, ist verpflichtet, diese Gegenstände auf dem vorgeschriebenen Meldebogen anzumelden. Hat der Eigentümer beschlagnahmter Gegenstände anderen Personen als Mietbraucher, Wandarbeiter,

Bauher, Mieter, Verwalter, oder in einem ähnlichen Verhältnis, auf dem Besitz dieser dritten Personen ihm gegenüber auf Zeit zum Besitze berichtigt oder verpflichtet sind, überlassen, so sind nur diese dritten Personen zu der Meldung verpflichtet.

Vorübergehende Überlassung zur Reinigung, Ausbesserung oder Lagerung der dritten Personen entbindet die nach Abs. 1 und 2 Meldepflichtigen nicht von der Erfüllung der Meldung. Die Personen, denen beschlagnahmte Gegenstände am Stichtage zur Reinigung oder Ausbesserung überlassen sind, sind in diesem Fall nicht meldepflichtig. Bei behördlichen Zwecken dienenden Räumen ist nur die mit der Verwaltung der beschlagnahmten Gegenstände betraute behördliche Person zur Meldung verpflichtet.

§ 7. Meldebogen.

Beide Ausfertigungen des Meldebogens (A u. B) sind von den Meldepflichtigen vollständig und wachselgemäß auszufüllen. Sind keine meldepflichtigen Gegenstände vorhanden, so ist ein entsprechender Vermerk auf die beiden Ausfertigungen des Meldebogens zu setzen. Mitteilungen anderer Art (z. B. Freigabeanträge) als die auf dem Meldebogen vorgeschriebenen dürfen auf diesen nicht vermerkt werden. Die Meldebogen sind von den Meldepflichtigen in der Besetzungsstelle, Wilhelmshavener Straße 79, abzuholen und sind dort bis zum 31. Oktober 1918 wieder abzugeben.

III. Freiwillige Abgabe. Enteignung.

§ 10.

Die Eigentümer der beschlagnahmten Vorhänge werden durch Beauftragte der Reichsbesetzungskommission zum Verkauf gegen eine von diesen Beauftragten festzusetzende Geldentschädigung aufgefordert werden. Die Entschädigung der beschlagnahmten Vorhänge erfolgt kostenlos durch Beauftragte d. Reichsbesetzungskommission. Die Reichsbesetzungskommission wird dafür Sorge tragen, daß dem Eigentümer der beschlagnahmten Vorhänge an Stelle der Geldentschädigung der entsprechende Erwerb und die Abfertigung gleichwertiger Gegenstände aus Papierwarengeschäften mit den vorhandenen Anmachvorrichtungen (Schneidern, Ringen und dergl.) ohne Zugahlung ermöglicht wird.

§ 11. Enteignung.

Kommt eine Entschädigung nach § 10 nicht zustande, so werden die beschlagnahmten Vorhänge durch die Reichsbesetzungskommission verwaltungsabteilung oder die von ihr hiermit beauftragte Stelle enteignet werden. Den Übernahmepreis legt die Reichsbesetzungskommission fest. Wenn der Eigentümer sich mit dem Übernahmepreis nicht einverstanden erklärt, wird der Übernahmepreis durch das Reichsgericht für Arbeitsverhältnisse endgültig festgelegt.

§ 12. Verpflichtungen der Gewerkschaftsinhaber und der Beauftragten der Reichsbesetzungskommission.

Die Eigentümer, Besitzer und Gewerkschaftsinhaber beschlagnahmter Vorhänge sind verpflichtet, den Beauftragten der Reichsbesetzungskommission den zu ihrer Arbeit unbedingten und ohne Verzögerung erfolgten kann. Die durch Nichtbeachtung dieser Verpflichtung entsetzten, werden von der Geldentschädigung in Anspruch gebracht oder sind von Eigentümern (Besitzer, Gewerkschaftsinhaber) vor Verbringung der Vorhänge an den Beauftragten der Reichsbesetzungskommission zu zahlen.

Die Beauftragten der Reichsbesetzungskommission sind verpflichtet, über Erhaltung und Geschäftsvorfälle, die hierbei zu ihrer Kenntnis kommen, vorbehaltlich der Dienstverpflichtung und der Anzeige von der Befehlsbefugnis, Verschwiegenheit zu beobachten.

§ 13. Strafvorschriften.

Gemäß § 3 der Bundesverordnungsverordnung über Befugnisse der Reichsbesetzungskommission vom 22. März 1917 wird mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mk. oder mit einer dieser Strafen bestraft, wer den Bestimmungen der §§ 1 und 2, des § 7, Abs. 1 und des § 12 zuwiderhandelt.

Neben diesen Strafen kann auf die in § 8 der genannten Bundesverordnungsverordnung bezeichneten Nebenstrafen erkannt werden.

V. Inkrafttreten.

§ 14.
Diese Bekanntmachung tritt mit dem 28. Juli 1918 in Kraft.
Wilhelmshaven, den 21. Oktober 1918.
Stadtamtsrat.

Decker Verkaufstermin! Branntweinbrennerei- und Hofverkauf.

Der den Erben des Brennereibesizers Joh. Aiden, Saubrand, gehörige
**Grundbesitz, 82,4069 Hektar
(820 Morgen), Brennerei-
brennerei und Hof, Arbeiter-
häuser, sowie eine Schenkweis-
schaft mit Sandlung,**
gelangt erbeerblassig

**Sonabend, den 2. November,
nachmittags 4 Uhr,**

in Celsus's Gasthaus hier selbst, im ganzen oder geteilt, zum dritten und letzten Male zum Verkauf.
Der Grundbesitz ist nahe bei Westerbekle äußerst günstig gelegen, die Ackerfelder sind durchweg besser Boden und liegen hierauf 86 Hektar geschlossenen bei den Hauptwegen.

In diesem Termin erfolgt voraussichtlich sofort der Zuschlag.
G. Koch, amtl. Auktionator, Westerbekle 1, Oldbg.

Siebethsbürger Hof. Jeden Mittwoch und Sonntag: Streich-Konzert

Es ladet freundlichst ein
W. Heinken.
Verlag, Schriftleitung und Druck von Th. G. S. S., Wilhelmshaven, Brunnenstraße 22.

Ovelgönner Rackpulver

findet allseitige Anerkennung!
Kennings Brotkrumen.

Bis zu gleich auszeichnen!
Zielung 6.—8. Novbr.

Geld-Lotterie

r. d. Postkassensystem i. Auslande.
Hauptgewinne Mk.
100000
50000
30000
Lose zu M. 3.40 für Liste
60 Pfg. zusammen Mk. 2.00
versendet
Hoh. Rooder, Hamburg 36
Bitte möglichst gleich bestellen,
da Nachfrage groß.

Pottasche

(chemisch rein)

Soda

(chemisch rein)
empfiehlt

Drogen-Meyer

Marktsstraße 18.

Für Pumpen, Knoden Papier, Kokhaar Wein- u. Getreidemehl sowie Felle aller Art

geben hohe Preise
Gedr. Baumann,
Hafenstraße 76,
Sofienplatz
Telefon 539.

Traumbuch

nach allen ägyptischen und
arabischen Urkunden nur
Mk. 1.50, Nachnahme 1.90.
Universal-Verlag 35
Berlin W. 15.

Die Geschäftsräume

der unterzeichneten Rechtsanwälte
sind bis auf weiteres
**Mittwochs u. Sonntags
nachmittags geschlossen.**

Dr. Arkenau, Dr. Brunemann,
Buddenberg, Koch, Dr. Lüerßen,
Dr. Peters.



GEDIEGENE MÖBEL

IN MODERNER UND
ANTIKER AUSFÜHRUNG

ÜBERSICHTLICHE GROSSE
AUSSTELLUNGSRÄUME

HERMANN ONNEN
WILHELMSHAVEN, GÖKERSTR. 18

Alten, Papier- u. Pappen- abfälle, alte Bücher aller Art, Zeitungen

wie auch alle and. Papierabfälle
kaufe laufend.

B. Baumann, Rüstringen II.

Einigungsstraße 37 und Liffenstraße 13.
Telefon 938.

COLOSSSEUM

LICHT-SPIELE
Bedeutendstes Lichtspieltheater am Platz
1000 Plätze.
Erstklassige Musikbegleitung. Billige Eintrittspreise.

Ab heute Dienstag:
der scharlachrote Buchstabe II
Ein Filmroman in 6 Akten von
Konrad Wieder

Martha Novelly in der Hauptrolle **Martha Novelly**
Die Eigenartigkeit der Handlung, die an die magischen Künste des Mittelalters erinnert, dürfte weitgehendstes Interesse finden, zumal einzelne Szenen durch die erfahrene Hand des Regisseurs außerordentlich fesselnde Momente bringen, wie sie eben nur im Lichtbild geboten werden können. Hierzu kommt noch, daß eine Künstlerin von Bedeutung, wie Martha Novelly, die zu den gefeiertsten Filmschauspielerinnen zählt, die tiefen Leidenschaft ihrer Hauptrolle in meisterhafter Weise darzustellen versteht.

Die genasführten Schwerenöter!
Ein entzündendes, reizvolles und überaus lustiges
Lustspiel in 2 Akten.
Dieses Werk vereinigt in sich Humor, Ueber-
mut, Witz, Laune mit frischlebendigem
Spiel und blendenden Bildern.
Ein Film, den man gesehen haben muss!

Interessante Aufnahmen aus den grossen
Kämpfen an der Westfront!

Ferner:
Interessante Aufnahmen aus den grossen
Kämpfen an der Westfront!

Echt goldene Trauringe

Nur in massivem Golde
Beste, fugenlose Ausführung
Alle Weiten auf Lager
Gravierung sofort und kostenlos

Wilhelm Ramien
Juwelier und Goldschmied
Marktsstraße 10 Marktsstraße 10

Holz sandalen

werden, um die Schuhe zu
schonen, im Gang und bei der
Arbeit getragen. Vorzüglich
in allen Größen in der

Schuhwaren-Verkaufsstelle

Mittlerstraße 1 (Rüstringen)

Rosinum- und Sparverein für
Rüstringen und Umgebung,
eingetrag. Genossenschaft m. b. H.

HAMBURG

Deutsches Haus
direkt am Haupt-
bahnhof.
D. O. V.

Sämtl. Zimmer m. kaltem
u. warm. fließend. Wasser. Mönckebergstr. 4

Hotel
Deutsches Haus
direkt am Haupt-
bahnhof.

Sämtl. Zimmer m. kaltem
u. warm. fließend. Wasser. Mönckebergstr. 4